

Das dreyzehende Werck.

Zweyere machen Starckwasser von Römischent
 O und D zu Solvirung des O oder von A.
 laun de roche und Salpeter umb D zu solviren/
 solch aquafort machen sie wie bräuchlich ist / und
 solvirten darein O und D jedes für sich selber/
 weil sie beyde Steine machen wolten / demnach
 thaten sie jedes à part. in einen gläsernen Pott mit
 einem Helm darauf / und distillirten 2. Theile des
 Starckwassers in balneo herüber / als denn nah-
 men sie den Helm ab / un̄ stelleten die Pötte 8. Tage
 lang in einen kühlen feuchrē Keller / so setzten sich in
 der Zeit Steinlein an am Grunde / die namen sie
 jede absonderlich auß / setzten den Helm wieder
 auf / und distillirten jedes in balneo beynabe ab/
 den Rest brachten sie wieder zum außschuessen wie
 oben / so schossen abermahl Crystallen / die thaten
 sie jede zu den ihrigen / den Pott bukten sie auß /
 und thaten in jede seine Steinlein / setzten den
 Helm auf / und stelletens 8. Tage in ein siedend
 balneum, so congelirten sich alle diese Steinlein
 in solcher Zeit in einen harten pulverisirlichen
 Stein / da namen sie den Stein und rieben jeden
 für sich selbst zu subtilen Pulver / und thaten je-
 des in ein Figir. Glas / und gossen inners zu jedem
 absonderlich bereiteten aquæ vitæ einer Hand-
 breit über die Materi / versiegelten die Gläser
 Hermetice, und kochten mit sothaniger Regie-
 rung des Feurs als oben an unterschiedlichen
 Orten